

# Sonderpädagogik in Niedersachsen



- Politikunterricht an einer KME-Schule: „Sollte die AfD verboten werden?“
- „Demokratie muss gelebt und nicht gepredigt werden.“ – Fragen und Antworten zur politischen Bildung
- Herausforderungen und Potenziale der Maßnahme Schulbegleitung für die Inklusion aus Perspektive von Schulbegleiterinnen – ein Fachartikel von Katharina Arnold und Eva Kemler

# Sollte die AfD verboten werden?

## Politikunterricht an einer KME-Schule – ein Unterrichtsentwurf

Jesper Mildner

### Einleitung

Die folgende Politikstunde wurde in einer 9. Klasse an der Schule am Borchersweg, Oldenburg (FöS KME) im Rahmen der zweiten Staatsprüfung gehalten. Alle Namen wurden geändert, um die Anonymität der Beteiligten zu wahren.

Der ungekürzte Entwurf im Original ist mithilfe des QR-Codes auf der Homepage des vds Niedersachsen abrufbar



## 1. Thematik

### 1.1 Thema der Unterrichtseinheit

„Demokratie in Gefahr! Wie können wir sie schützen?“

### 1.2 Thema der Unterrichtsstunde

Parteienverbote in der Demokratie: „Sollte die AfD verboten werden?“

### 1.3 Aufbau der Unterrichtseinheit

Stunde (je 45 Minuten)	Thema (Frage der Stunde)	Inhalt	Kompetenzen Die SuS...
1/2	Kann eine Demokratie sterben?	Impulsgeschichte: Der Untergang der Weimarer Republik. Wiederholung demokratischer Grundwerte. Gruppenarbeit zu aktuellen Gefahren für die Demokratie.	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben zentrale Ursachen für den Untergang der Weimarer Republik.</li> <li>problematisieren die Verletzlichkeit der Demokratie.</li> <li>analysieren aktuelle Gefahren für die Demokratie.</li> </ul>
3/4	Warum sind Menschen unzufrieden mit der Demokratie?	Partnerarbeit zu den Sorgen der Menschen. Diskussion: Berechtigte Kritik?	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben unterschiedliche Sorgen der Menschen in Deutschland sowie Kritikpunkte an der Demokratie.</li> <li>bewerten die Sorgen und Kritikpunkte hinsichtlich ihrer Berechtigung.</li> <li>nennen persönliche Sorgen und Kritikpunkte.</li> </ul>
5/6	Populismus: Alles für das Volk?	Museumsrundgang zur Funktionsweise des Populismus. Diskussion von Fallbeispielen: Populismus oder nicht? <b>Schutzfaktor 1: Populismus erkennen!</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Populismus in eigenen Worten.</li> <li>analysieren populistische Rhetorik.</li> <li>setzen sich mit Fallbeispielen auseinander und diskutieren diese.</li> </ul>
7/8	Ist die AfD eine Gefahr für die Demokratie?	Stationsarbeit zur Entstehung, Positionen, Beliebtheit und Demokratiebild der AfD. Diskussion: Gefahr oder legitime Opposition? <b>Ausblick: Schutzfaktor 2: Parteienverbot.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln Gründe für die Beliebtheit der AfD.</li> <li>analysieren Positionen der AfD und überprüfen diese auf Übereinstimmung mit demokratischen Grundprinzipien.</li> <li>beschreiben Gefahren, die sich aus undemokratischen Positionen ergeben können.</li> <li>diskutieren die Legitimität der AfD als Oppositionspartei.</li> </ul>
9	Sollte die AfD verboten werden?	Diskussion eines AfD-Verbotes (3 Fragen Show).	<ul style="list-style-type: none"> <li>nennen Argumente für oder gegen ein AfD-Verbot und beschreiben dabei mögliche Folgen.</li> <li>entwickeln eigene Argumente für oder gegen ein AfD-Verbot.</li> <li>diskutieren das AfD-Verbot in einem Rollenspiel (3 Fragen Show).</li> <li>nehmen persönlich Stellung zu der Frage der Stunde und begründen ihre Position.</li> </ul>

10/11	<i>Trump, Putin und die Nato: Wer schützt unsere Demokratie in einem Notfall?</i>	Museumsrundgang zur Idee der Nato, Angriff auf die Ukraine und Trumps Außenpolitik. <b>Schutzfaktor 3: Kriegstüchtigkeit und Partnerschaften.</b>	beschreiben internationale Zusammenarbeit (insb. Nato) als wichtigen Schutzfaktor für die Demokratie. analysieren die Haltung Donald Trumps zur Nato. diskutieren sich ableitende Handlungsmöglichkeiten Deutschlands.
12/13	<i>Sollte die Wehrpflicht wieder eingeführt werden?</i>	Diskussion einer neuen Wehrpflicht (3 Fragen Show).	nennen Argumente für oder gegen die Wehrpflicht und beschreiben dabei mögliche Folgen. entwickeln passende Argumente für eine vorgegebene Rolle. diskutieren die Wehrpflicht in einem Rollenspiel (3 Fragen Show). nehmen persönlich Stellung zu der Frage der Stunde und begründen ihre Position.
14/15	<i>Leben wir in unterschiedlichen Welten?</i>	Bewegungsspiel: Selbsterfahrung mit Echokammern. Einzelarbeit: Mein Algorithmus. <b>Schutzfaktor 4: Aus der eigenen Blase ausbrechen.</b>	beschreiben die Funktionsweise von Algorithmen und den Effekt der Echokammern. problematisieren mögliche Folgen für die Demokratie. analysieren ihren persönlichen Algorithmus. entwickeln Strategien, um die eigene Echokammer zu überwinden.
16/17	<i>Abschluss: Wie können wir unsere Demokratie schützen?</i>	Digitale Plakatgestaltung: „So schützen wir unsere Demokratie!“.	wiederholen zentrale Gefahren für die Demokratie. formulieren persönliche Beiträge zum Schutz der Demokratie. gestalten ein digitales Plakat mit den erlernten Schutzfaktoren.

## 2. Kompetenzen

### 2.1 Erwartete Kompetenzen am Ende der Unterrichtseinheit

#### **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Im Rahmen der Einheit erarbeiten die SuS zunächst die Prinzipien der demokratischen Grundordnung und beschreiben die Verletzlichkeit einer Demokratie. Sie fassen die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger zusammen und analysieren aktuelle Gefahren für die Demokratie (z.B. Politikverdrossenheit, Populismus, Extremismus) (KC, 2015, S. 23; SEA, 2025, S. 5).

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

Die SuS bewerten die Sorgen und Kritikpunkte der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich ihrer Berechtigung. Sie problematisieren aktuelle Gefahren für die Demokratie und leiten gemeinsam passende Schutzfaktoren ab. Dabei entwickeln sie persönliche Haltungen und vertreten diese in unterschiedlichen Diskussionsformen (KC, 2015, S. 23; SEA, 2025, S. 5).

### 2.2 Erwartete Kompetenzen am Ende der Unterrichtsstunde

#### **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

Die SuS nennen Argumente für oder gegen ein AFD-Verbot und beschreiben dabei mögliche Folgen (KC, 2015, S. 23; SEA, 2025, S. 5).

#### **Prozessbezogene Kompetenzen:**

Die SuS entwickeln eigene Argumente für oder gegen ein AFD-Verbot. Sie diskutieren das AFD-Verbot in einem Rollenspiel (3 Fragen Show), nehmen persönlich Stellung zu der Frage der Stunde und begründen ihre Position (KC, 2015, S. 23; SEA, 2025, S. 5).

### 3. Förderaspekt

<b>Lernausgangslage</b>	Ole ist ein humorvoller und kommunikativer fünfzehnjähriger Junge. Bei Ole wurde neben verschiedenen körperlichen Beeinträchtigungen (Hallermann-Streif-Syndrom, Minderwuchs, Sehbehinderung) auch ein gestörtes Bindungsverhalten diagnostiziert. Am Politikunterricht zeigt er großes Interesse. Dies zeigt sich durch seine häufige und gewinnbringende mündliche Beteiligung. Ole formuliert seine Gedanken reflektiert und bezieht klare Positionen. In Unterrichtsgesprächen macht er sich immer wieder über Wortbeiträge leistungsschwächerer Mitschüler lustig, beginnt Gespräche mit seinen Sitznachbarn oder fällt durch provokante Zwischenrufe auf. Ole verfügt über ein gutes Reflexionsvermögen und kann Rückmeldungen annehmen, wenn sie wertschätzend formuliert sind. Wird ihm Vertrauen entgegengebracht, zeigt er sich engagiert, hilfsbereit und ernsthaft.
<b>Hypothese</b>	Ich vermute, dass Ole einen Mangel an Selbstvertrauen überspielt, indem er sich über seine Mitschüler lustig macht.
<b>Förderbereich</b>	Förderung der Emotionalität
<b>Förderzielschwerpunkt</b>	Selbstwertgefühl
<b>Förderziel</b>	Ole gewinnt an Selbstvertrauen und hört auf, sich über seine Mitschüler lustig zu machen.
<b>Fördermaßnahmen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ole erfährt vor Beginn der Stunde das Zutrauen der LiVd in seine Fähigkeiten als Moderator.</li> <li>2. Ole erklärt seinen Mitschülern den Arbeitsauftrag der Erarbeitungsphase.</li> <li>3. Ole moderiert die 3 Fragen Show und erlebt sich dabei als selbstwirksam.</li> <li>4. Ole kann jederzeit auf die Hilfe der LiVd zurückgreifen und wird dadurch entlastet.</li> <li>5. Ole erhält nach der 3 Fragen Show eine Rückmeldung zu seiner Moderation.</li> </ol>

#### Anhang 5: Rollenkarte Moderator und Moderationskarten

### Sollte die AFD verboten werden?

**Deine Rolle:** Du bist der Moderator der 3 Fragen Show.

**Deine Aufgaben:**

1. Du begrüßt die Kandidaten.
2. Du erklärst die Regeln der Show.
3. Du stellst die Fragen.
4. Du achtest darauf, dass die Diskussion fair bleibt.
5. Du beendest die Show und bedankst dich bei den Kandidaten.



**Vorbereitung:** Mache dir Notizen auf deinen Moderationskarten.



### Begrüßung

Willkommen bei der 3 Fragen Show! Danke, dass ihr heute mitspielt. Wir wollen heute zu der Frage diskutieren:

„Sollte die AFD verboten werden?“

Notizen:

---



---



---

1

### Regeln

Ihr startet hinter dem Spielfeld. Wenn euch ein Argument der anderen Seite gefällt, geht ihr einen Schritt nach vorne.

Wenn euch ein Argument nicht überzeugt, geht ihr einen Schritt zurück.

Ganz vorne ist das Kompromissfeld. Wer dort ankommt, versucht mit der anderen Seite eine Lösung zu finden.

Ihr könnt jederzeit mit eurem Teampartner tauschen.

Notizen:

---



---



---

2

### Frage 1

Schützt ein AFD-Verbot die Demokratie?

Notizen:

---



---



---

3

### Frage 2

Was passiert nach einem AFD-Verbot?

Notizen:

---



---



---

4

### Frage 3

Gibt es andere Wege als ein Verbot?

Notizen:

---



---



---

5

### Ende

Vielen Dank, dass ihr mitgespielt habt!

Bis zum nächsten Mal.

Notizen:

---



---



---

6

## 4. Bedingungsfeld

### 4.1 Allgemeine Angaben

Der Politikunterricht findet in der Oberstufe in einem „*Band-System*“ statt. Dabei wechseln die Lerngruppen des Bandes halbjährlich. Die aktuelle Lerngruppe besteht seit Beginn des Schuljahres. Sie setzt sich aus zehn SuS aus zwei verschiedenen Stammklassen zusammen. Es handelt sich um eine insgesamt als homogen einzustufende Klasse, bei der ein geringerer Grad an inhaltlicher Differenzierung notwendig ist. Alle SuS haben einen Förderbedarf in der körperlichen und motorischen Entwicklung. Pascal, Anna, Louisa und Mika haben zusätzlich den Förderschwerpunkt Lernen. Die Lerngruppe wird nach den curricularen Vorgaben der Hauptschule unterrichtet.

### 4.2 Arbeits- und Sozialverhalten

Die SuS des Gesellschaftslehrebandes hatten innerhalb ihres Schullebens viele unterrichtliche Überschneidungen und sind daher miteinander vertraut. Dies führt, trotz der beschriebenen Ausgangslage (zwei verschiedene Stammklassen), zu einer angenehmen Lernatmosphäre. Alle SuS arbeiten sehr kooperativ in Partner- und Gruppenarbeiten zusammen. In Plenumsituationen herrscht ein weitestgehend respektvoller Umgang unter den SuS. Die mündliche Beteiligung in Unterrichtsgesprächen fällt sehr unterschiedlich aus. Während sich einige SuS (Tom, Leon, Pascal, Nils, Ole, Anna) regelmäßig beteiligen, halten sich andere zurück (Mika, Ida, Louisa, Tyler). Die beschriebenen Ausgangslagen werden durch die LiVd berücksichtigt (s. *Anhang 1*). Die SuS wurden im Rahmen des Politikunterrichtes mit unterschiedlichen Diskussionsformen vertraut gemacht. Besonders wirksam zeigten sich dabei Methoden des Bewegten Lernens und die Unterstützung durch Formulierungs- und Visualisierungshilfen (s. 7.).

### 4.3. Individuelle Lernvoraussetzungen

Die individuellen Lernvoraussetzungen befinden sich in *Anhang 1*.

## 5. Sachanalyse

Betrachtet man den Unterrichtsgegenstand entlang der drei Politikdimensionen (polity, policy, politics), so lässt sich zunächst feststellen, dass Parteien zentrale Akteure der politischen Willensbildung in einer Demokratie sind (Schubert & Klein, 2020). Zur Wahrung der Demokratie enthält das Grundgesetz einen Schutzmechanismus: Nach Artikel 21 Absatz 2 GG kann eine Partei verboten werden, wenn sie versucht, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik zu gefährden (Bundesministerium der Justiz, 2024). Das Bundesverfassungsgericht ist dabei das einzige Organ, das ein solches Verbot aussprechen darf (Bundesverfassungsgericht, 2024) (*polity*).

Im Mai 2025 stufte das Bundesamt für Verfassungsschutz die AfD als „*gesichert rechtsextremistische Bestrebung*“ ein (Deutschlandfunk, 2025). Diese Einstufung weist darauf hin, dass die Partei in Teilen gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung gerichtet ist, führt jedoch nicht direkt zu einem Verbotsverfahren. Juristisch verlangt ein Parteiverbot den Nachweis einer „*aktiv-kämpferischen, aggressiven Haltung*“ gegen die Demokratie sowie einen entsprechenden Antrag durch Bundestag, Bundesrat oder Bundesregierung (Bundesministerium des Inneren, 2025; Verfassungsblog, 2024 a) (*policy*).

Im aktuellen Diskurs über ein mögliches AfD-Verbot treffen die beschriebenen verfassungsrechtlichen Prinzipien auf politische und gesellschaftliche Spannungen (Steinke, 2025; Cremer, 2023, S. 62 f.) (*politics*).

Ausgangspunkt der Diskussion um ein AfD-Verbot bilden verfassungsfeindliche Positionen der Partei. Etwa ein ethnisch-abstammungsbezogenes Volksverständnis, die Infragestellung der Menschenwürde von Migrant\*innen sowie die Relativierung nationalsozialistischer Verbrechen (Verfassungsblog, 2024 b; Gärditz, 2023). Diese Positionen widersprechen zentralen Werten des Grundgesetzes (u. a. Menschenwürde, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit) (Cremer, 2021, S. 11 ff.). Befürworter eines Verbotes sehen darin den Schutz der Demokratie vor ihren Feinden (Gärditz, 2023). Die AfD habe sich in den letzten Jahren zunehmend radikalisiert und rechtsextremistisches Gedankengut normalisiert (Bemelmann & Armbrüster, 2024). Auch die Zusammenarbeit mit rechtsextremen Gruppierungen (u. a. bei dem „*Geheimtreffen in Potsdam*“) und die Idee der „*Remigration*“ sprächen für die Notwendigkeit eines Verbotes (Deutschlandfunk, 2025).

Kritiker weisen auf die Komplexität und die Langwierigkeit eines Verbotsverfahrens hin (Husmann, 2025). Auch sei zu befürchten, dass sich die AfD bei einem Antrag in die profitable Rolle des Märtyrers begeben

würde (Merkel, 2025). Des Weiteren sei es demokratietheoretisch bedenklich, über 20 Prozent der Wählerinnen und Wähler (Infratest dimap, 14.10.2025) von der Wahl ihrer gewünschten Partei abzuhalten (Merkel, 2025; Husmann, 2025). Dies könnte auch über die Wählergruppe hinaus zu einem Vertrauensverlust in die Demokratie führen und würde nicht dafür sorgen, dass rechtsextremistische Positionen verschwänden (Grzeschik & Kessler, 2024). Als Alternative zu einem Parteiverbot empfehlen Experten eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der AfD, bei der extremistische Positionen und inhaltliche Widersprüche deutlich aufgezeigt werden (Neuerer, 2024).

Materialanalyse: Im Rahmen der fachlichen Reduktion wurde der beschriebene Diskurs auf drei wesentliche Fragen begrenzt (*Schutz der Demokratie, Folgen eines Verbotes, Alternativen zu einem Verbot*). Die Reduktion auf diese drei Fragen ermöglicht es den SuS, den komplexen Diskurs exemplarisch nachzuvollziehen und eigene Positionen zu entwickeln. Es wurde bewusst auf die Folgen eines Scheiterns des Verfahrens verzichtet, um die Stunde nicht inhaltlich zu überladen. Die Argumente wurden mithilfe von KI in einfache Sprache umformuliert (s. *Anhang 14*). Es wurde darauf geachtet, die Argumente im Sprachduktus der SuS zu formulieren (s. *Anhang 7-9*).

Anhang 7: Aufgabenstellung und Argumentationskarten Pro (Verbot)

**Sollte die AfD verboten werden?**

Eure Position:  
Ja, die AfD sollte verboten werden.

→ Die AfD verstößt gegen unsere Grundregeln und ist gefährlich.

1. Lest euch die Argumente durch und besprecht sie.

2. Überlegt euch eigene Argumente.

**Schätzt ein AfD-Verbot die Demokratie?**

Ja, die AfD hält sich nicht an die Regeln und ist eine Gefahr für die Demokratie.

Ja, ein Verbot schützt Menschen vor Hass und Rassismus.

Eigene Argumente

---

---

---

---

---

1

**Was passiert nach einem AfD-Verbot?**

Rechtsextreme hätten keinen Platz mehr in der Politik.

Viele Menschen fühlen sich wieder sicherer.

Eigene Argumente

---

---

---

---

---

2

**Gibt es andere Wege als ein Verbot?**

Andere Wege haben bisher nicht geklappt.

Die AfD wird immer radikaler. Ein Verbot ist ein klares Stoppl!

Eigene Argumente

---

---

---

---

---

3

Anhang 8: Aufgabenstellung und Argumentationskarten Contra (Kein Verbot)

**Sollte die AFD verboten werden?**

Eure Position:  
 „Nein, die AFD sollte nicht verboten werden.“ **AFD**

➔ Ein Verbot würde nichts bringen, weil die Sorgen der Menschen nicht weg wären.

1. Lest euch die Argumente durch und besprecht sie.

2. Überlegt euch eigene Argumente.

**Schätzt ein AFD-Verbot die Demokratie?**

Nein, ein Verbot ist nicht demokratisch (Meinungsfreiheit).

Nein, noch mehr Menschen würden nicht mehr an die Demokratie glauben.

**Eigene Argumente**

---



---



---

1

**Was passiert nach einem AFD-Verbot?**

AFD-Wähler wären wütend. Es würde viel Protest geben.

Die Probleme und Gedanken der AFD-Wähler bleiben.

**Eigene Argumente**

---



---



---

2

**Gibt es andere Wege als ein Verbot?**

Ja, man sollte mehr mit der AFD streiten und so ihre extremen Meinungen zeigen.

Ja, andere Parteien müssen die Wähler zurückgewinnen.

**Eigene Argumente**

---



---









---

3

Anhang 9: Impulskarten Vorbereitungszeit

Impulskarten Team Pro (Verbot)

<p>Frage 1: Schützt ein AFD-Verbot die Demokratie? Die Demokratie zeigt, dass sie sich wehren kann!</p> 
<p>Frage 1: Schützt ein AFD-Verbot die Demokratie? Ein Verbot verhindert, dass die AFD an die Macht kommt.</p> 
<p>Frage 2: Wie geht es nach einem AFD-Verbot weiter? In der Politik würde es wieder ruhiger zugehen. (Kein Populismus mehr).</p> 
<p>Frage 2: Wie geht es nach einem AFD-Verbot weiter? Junge Menschen würden sehen: Hass lohnt sich nicht!</p> 
<p>Frage 3: Gibt es andere Wege als ein Verbot? Man müsste in der Schule mehr über Rechtsextreme sprechen.</p> 
<p>Frage 3: Gibt es andere Wege als ein Verbot? Besonders radikale AFD-Politiker sollten verboten werden.</p> 

Impulskarten Team Contra (Kein Verbot)

<p>Frage 1: Schützt ein AFD-Verbot die Demokratie? Demokratie heißt auch: Andere Meinungen aushalten.</p> 
<p>Frage 1: Schützt ein AFD-Verbot die Demokratie? Man darf den Wählern nicht ihre Stimme wegnehmen.</p> 
<p>Frage 2: Was passiert nach einem AFD-Verbot? Es würde neue rechtsextreme Gruppen geben.</p> 
<p>Frage 2: Was passiert nach einem AFD-Verbot? Der Streit in der Gesellschaft wird immer schlimmer.</p> 
<p>Frage 3: Gibt es andere Wege als ein Verbot? Die AFD lügt oft. Das sollte man erklären.</p> 
<p>Frage 3: Gibt es andere Wege als ein Verbot? Andere Politiker müssen wieder mehr auf die Menschen hören.</p> 

6. Didaktische Analyse

Das Niedersächsische Kultusministerium ordnet die Thematik der Unterrichtseinheit („Demokratie in Gefahr! – Wie können wir sie schützen?“) im Kerncurriculum für die Hauptschule im Fach Politik (KC, 2015, S. 23) ein. Die formulierten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen der Stunde basieren auf den vorgegebenen Analyse- und Urteilskompetenzen des Curriculums (KC, 2015, S. 23). Der SEA der Schule Borchersweg sieht insbesondere die Analyse aktueller politischer Entwicklungen in der Bundesrepublik vor (SEA, 2025, S. 5).

**Die Gegenwartsbedeutung** des Lerngegenstandes ergibt sich aus der Lebensrealität der SuS (Adressatenorientierung). Die Jugendlichen berichteten in vorherigen Stunden davon, dass sie täglich in den sozialen Medien mit rechtspopulistischen Aussagen der AfD konfrontiert werden. Einzelne SuS übernehmen dabei die plakativen und teils demokratiefeindlichen Positionen, ohne sie sicher einordnen zu können (u. a. Pascal u. Anna). Auch die Debatte um ein Verbot der AfD war den SuS bereits bekannt und wurde mehrfach in Unterrichtsgesprächen erwähnt. Die Stunde bietet ihnen die Möglichkeit, aktuelle politische Entwicklungen zu verstehen und sich mit der Frage auseinanderzusetzen, wie weit Meinungsfreiheit gehen darf und ab wann die Demokratie sich schützen muss. **Die Zukunftsbedeutung** ergibt sich aus dem Bildungsauftrag des Faches Politik, SuS zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen (KC, 2015, S. 5). Indem sie sich mit den Möglichkeiten und Folgen eines Parteiverbotes auseinandersetzen, entwickeln sie ein Bewusstsein für

die Schutzmechanismen und Werte einer wehrhaften Demokratie. Dieses Verständnis befähigt sie, auch in Zukunft kritisch mit politischen Akteuren, Medieninhalten und gesellschaftliche Diskursen umzugehen und demokratische Prinzipien aktiv zu verteidigen. **Die exemplarische Bedeutung** ergibt sich aus dem Lerngegenstand eines möglichen AfD-Verbotese als Beispiel für die Wehrhaftigkeit der Demokratie. Anhand dieser aktuellen Debatte (Kontroversitätsgebot) erkennen die SuS exemplarisch, wie eine Demokratie auf Bedrohungen von innen reagieren kann. Der Lerngegenstand steht somit stellvertretend für das übergeordnete Thema: „Schutzmechanismen der Demokratie“.

## 7. Methodische Analyse

Die geplante Stunde basiert auf dem Modell des vereinfachten Politikzyklus (KC, 2015, S. 8) und ist entlang der Phasen des Politikunterrichtes (Achour et al., 2020, S. 43–49) gestaltet. Die LiVd agiert während der gesamten Stunde als Lernbegleiter (Oelkers, 2016, S. 1 f.). Übergeordnetes Ziel ist somit ein partizipatives selbstreguliertes Lernen der SuS (Arnold & Schön, 2022, S. 55). Dies zeigt sich unter anderem in dem Angebot eines Wortspeichers (s. Anhang 13), auf den die Lernenden jederzeit zugreifen können.

### Anhang 13: Wortspeicher (wird kontinuierlich ergänzt)

#### Extremismus



- extremus (latein) = Etwas, das über das Normale hinausgeht.
- Keine anderen Meinungen werden akzeptiert.
- Gewalt wird angewendet.

#### Rechts/Konservativ



- conservare (latein) = bewahren, beschützen
- Traditionen und Werte sollen geschützt werden.
- Vieles soll so bleiben, wie es ist.

#### Links/Liberal



- Alle Menschen sollen gleiche Chancen haben.
- Der Staat soll sich um Schwächere kümmern.
- Beispiel: „Reiche sollen mehr Steuern zahlen, damit Ärmere besser leben können.“

#### Populismus



- populus (latein) = das Volk
- Komplizierte Sachen werden einfach formuliert.
- Beispiel: „Die Ausländer kriegen alles bezahlt.“

## Soziale Ungleichheit



- Manche Menschen haben viel Geld, andere wenig.
- Die „Schere“ zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander.

## Faschismus



- Eine politische Bewegung, in der eine starke Führerperson alles bestimmt.
- Keine Demokratie: Menschen dürfen nicht frei denken oder wählen.
- Gewalt und Angst werden benutzt, um Macht zu behalten.

## Politikverdrossenheit



- Viele Menschen vertrauen der Politik nicht mehr.
- Manche gehen nicht mehr wählen.
- Beispiel: „Die da oben machen sowieso, was sie wollen!“

## Inflation



- Dinge im Alltag werden immer teurer (z. B. Essen, Kleidung, Strom).
- Das Geld ist weniger wert - man kann sich weniger dafür kaufen.

## Polarisierung



- Menschen haben sehr unterschiedliche Meinungen.
- Sie streiten und hören einander nicht mehr zu.
- Die Gesellschaft teilt sich in Gruppen.



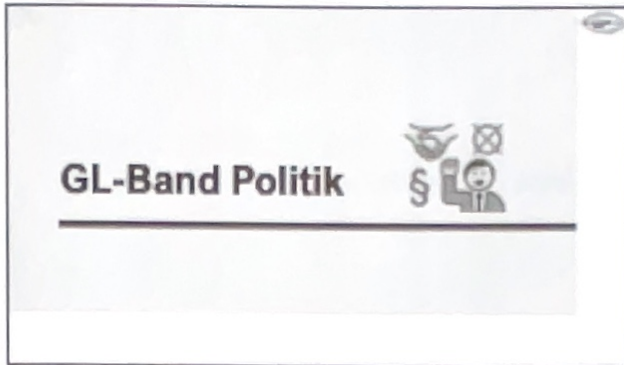
Ausgangspunkt bildet die **Einstiegsphase**, in der die SuS durch einen stummen Impuls (*Video: Logo! erklärt: AfD-Verbot*) kognitiv aktiviert und an das Thema der Stunde herangeführt werden. In dem kurzen Videobeitrag diskutieren zwei Jugendliche (Lebensweltbezug) jeweils zwei bis drei Argumente für und gegen ein Verbot der AfD in einfacher Sprache. Im Sinne der Ablauftransparenz werden anschließend die Frage und der Ablauf der Stunde vorgestellt (s. *Anhang 3, Folien 4–5*). In der **Hinführungsphase** positionieren sich die Lernenden erstmals mithilfe der Ampelkarten zu einem AfD-Verbot. Die Argumente der sogenannten „Aufwärmrunde“ werden parallel an der Tafel festgehalten. Diese erste Abstimmung dient als Grundlage für die abschließende Werturteilsbildung (Achour et al., 2020, S. 43). Den Schwerpunkt der Stunde bildet die „3 Fragen Show“ in der **Erarbeitungs- und Durchführungsphase**. Diese Diskussionsform basiert auf dem YouTube-Format „13 Fragen“ des Kanals „ZDFunbubble“ und wurde gemeinsam mit den SuS weiterentwickelt.

Zwei Teams (Pro und Contra) treten gegeneinander an. Die Teams wurden dabei so ausgewählt, dass jeweils diskutierfreudige SuS und zurückhaltende SuS vertreten sind. Die Teampartner können sich jederzeit ein- oder austauschen. Eine zwangsläufige Beteiligung der „Auswechselfspieler“ wird bewusst nicht forciert. Geleitet wird die Show durch den Moderator (s. 3). Die Teams bereiten sich durch das Besprechen vorgegebener Argumente sowie die Erarbeitung eigener Argumente auf die Diskussion vor. Auf Wunsch der SuS wurde die Anzahl der vorgegebenen Argumente reduziert. Auch der Einsatz von KI zur Erschließung weiterer Argumente wurde in Absprache mit den Lernenden ritualisiert und dient der Idee des selbstständigen Lernens (Nayar & Krahnhof, 2025, S. 24) sowie der Partizipation im Sinne der „Diklusion“ nach Lea Schulz (Schulz, 2024). Sollte es während der Erarbeitung trotzdem zu Schwierigkeiten kommen, werden Impulskarten (s. *Anhang 9*) angeboten. Nach einer ausreichenden Vorbereitung, stellen sich die Kandidaten hinter das Spielfeld. Der Moderator stellt nacheinander die drei Fragen vor (s. *Anhang 3, Folien 12–14*). Nach jeder Frage diskutieren die Spieler mithilfe ihrer Argumentationskarten (s. *Anhang 7 u. 8*). Wird ein Kandidat von einem Argument der Gegenseite überzeugt, geht er einen Schritt entgegen in das nächste Feld. Widerspricht er der Gegenseite, geht er einen Schritt zurück. Am Ende des Diskussionsfeldes befindet sich das Kompromissfeld. Sollten zwei gegnerische Kandidaten dort landen, versuchen sie eine gemeinsame Lösung zu finden. Diese Methode verbindet das Prinzip des handlungsorientierten Politikunterrichtes (Partetzke & Krämer, 2024) mit der Idee des Bewegten Lernens (Fischer, 2018). Nachdem der Moderator die Show beendet, begeben sich die SuS wieder auf ihre Plätze (Rollenentlastung und Phasentransparenz). Der Beobachter stellt seine Erkenntnisse vor (s. *Anhang 6*). Dies dient sowohl der Entlastung und Wertschätzung zurückhaltenderer SuS, als auch der prozesshaften Weiterentwicklung der Methode. Die **Sicherungsphase** zielt auf die Werturteilsbildung der SuS ab (Achour et al., 2020, S. 49). Ermöglicht wird dies durch eine zweite Abstimmung, bei der sich die SuS auf Basis der diskutierten Argumente erneut zu einem AfD-Verbot positionieren. Hierbei werden besonders die Beiträge von SuS hervorgehoben, die sich in der „3 Fragen Show“ wenig bis gar nicht beteiligt haben. Auch Veränderungen zur ersten Abstimmung werden gezielt aufgegriffen. Abschließend beantworten die SuS die Frage der Stunde, indem sie die Argumente zusammenfassen (s. *Anhang 3, Folie 19*). Die Ergebnisse werden dabei in der Power Point visualisiert. Dieser ritualisierte Abschluss dient der Selbstwirksamkeit der Lerngruppe („Eure Antwort der Stunde“).

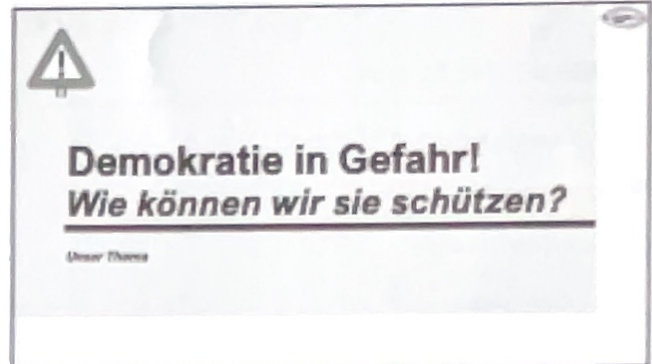
#### Anhang 10

Das anwesende Team untergliedert sich in die Pädagogische Fachkraft Frau Michels und die Schulbegleitungen Herrn Ennen und Herrn Hinrichs. Der Einsatz weiterer Mitarbeiter erfolgt, indem Frau Michels der gesamten Klasse unterstützend zur Verfügung und je nach Bedarf ihre Hilfestellung anbietet. Während der Erarbeitungsphase fokussiert sie sich vermehrt auf die Unterstützung von Louisa und Mika (siehe 8.). Herr Müller ist für die Unterstützung und Pflege von Leon zuständig. Im Unterrichtsgeschehen hilft er Leon dabei, seinen Arbeitsplatz zu organisieren. Gleiches gilt für Herrn Hinrichs im Falle von Tyler. Während der Arbeitsphasen brauchen weder Tyler noch Leon aktive Unterstützung bei der Bearbeitung von Aufgaben. Sollte einer der beiden Schüler während des Unterrichts auf die Toilette müssen, wird er durch die jeweilige Schulbegleitung assistiert.





1



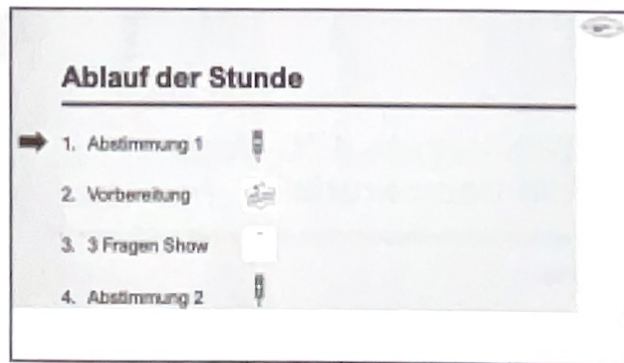
2



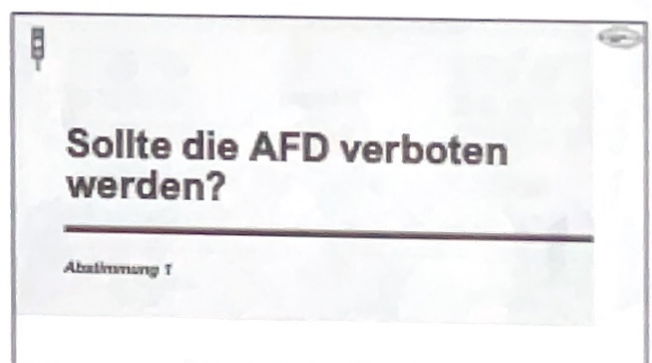
3



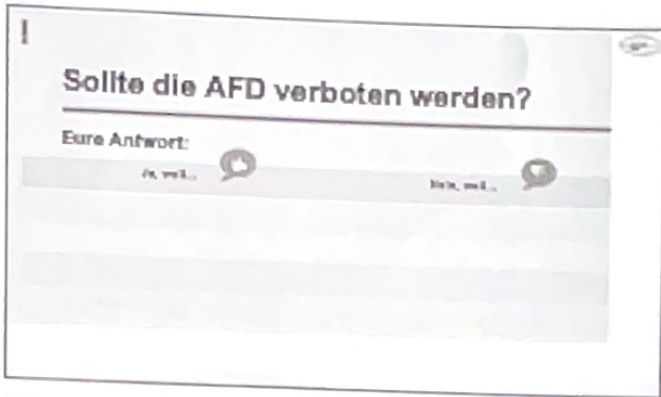
4



5



6



19



20

Phase/Zeit	Unterrichtsgeschehen	Sozial-/Arbeitsform Medien & Material	Didaktisch-methodischer Kommentar	Einbindung Personal Förderaspekt Differenzierung
<b>Einstieg</b> ca. 5 Minuten	<ol style="list-style-type: none"> <li>LIVd begrüßt die Klasse und stellt den Besuch vor (Folie 1).</li> <li>SuS nennen das Thema der Einheit (Folie 2).</li> <li>SuS schauen ein Video zum AfD-Verbot (Folie 3).</li> <li>SuS geben den Inhalt des Videos wieder und stellen Vermutungen zur Frage der Stunde auf.</li> <li>SuS stellen die Frage der Stunde vor (Folie 4).</li> </ol>	<p><b>Plenum</b></p> <p>Smartboard</p> <p>Power Point Folien 1-4</p> <p>Tischschilder</p> <p>Namensschilder</p> <p>Tafelbild aus letzter Stunde</p> <p>Wortspeicher</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ritualisierter Einstieg.</li> <li>- Kognitive Aktivierung durch stummen Impuls (Video).</li> <li>- Räumliche Orientierung durch Namens- und Tischschilder.</li> <li>- Aktivierung des Vorwissens.</li> <li>- Ziel- und Ablauftransparenz.</li> <li>- Visualisierung (Power Point leitet durch die Stunde).</li> <li>- Tafelbild der letzten Stunde (Argumente für oder gegen die Gefährlichkeit der AfD) als Entlastung.</li> <li>- Wortspeicher steht ritualisiert zur Verfügung.</li> </ul>	<p>Ole erfährt vor Beginn der Stunde das Zutrauen der LIVd in seine Fähigkeiten als Moderator.</p> <p>Herr Bauer und Herr Müller helfen Tyler und Leon bei der Organisation des Arbeitsplatzes.</p> <p>Ida darf den Unterricht jederzeit verlassen. Sollte sie länger als fünf Minuten weg sein, geht Frau Michels ihr nach.</p>
<b>Hinführung</b> ca. 5 Minuten	<ol style="list-style-type: none"> <li>SuS stellen den Ablauf der Stunde vor (Folie 5).</li> <li>SuS stimmen mithilfe der Ampelkarten ab (Folie 6).</li> <li>SuS begründen ihre Position.</li> <li>LIVd gibt die Moderation an Ole ab.</li> <li>Ole erklärt den Arbeitsauftrag für die Vorbereitungszeit (Folien 7-9).</li> <li>SuS stellen mögliche Nachfragen.</li> <li>LIVd stellt einen Timer auf 10 Minuten.</li> </ol>	<p><b>Plenum</b></p> <p>Smartboard</p> <p>Power Point Folien 5-9</p> <p>Ampelkarten</p> <p>Formulierungshilfen</p> <p>Tafelbild aus letzter Stunde</p> <p>Timer</p> <p>Wortspeicher</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Meidekette als partizipatives Mittel.</li> <li>- Grün = Zustimmung.</li> <li>- Gelb = Zwiespalt/Enthaltung.</li> <li>- Rot = Ablehnung.</li> <li>- Formulierungshilfen als Unterstützungangebot.</li> <li>- Grundlage für spätere Werturteilsbildung.</li> </ul>	<p>Frau Michels schreibt die Argumente der Ampelabstimmung an die Tafel.</p> <p>Ole erklärt seinen Mitschülern den Arbeitsauftrag der Erarbeitungsphase.</p>

## Anhang 4: Ampelkarten und Formulierungshilfen



Pro	
Ich bin dafür, weil ...	Mein erstes Argument ist ...
Meiner Meinung nach ...	Ich schließe mich dem an, weil ...
Contra	
Ich bin dagegen, weil ...	Auch wenn ..., bin ich der Ansicht ...
Im Gegensatz dazu ...	Es überzeugt mich nicht, weil ...
Enthaltung	
Ich bin mir unsicher, weil ich sowohl ... als auch ... sehe.	Ich enthalte mich, weil ich finde, dass beide Seiten ...
Ich habe noch keine klare Meinung, weil ...	Ich enthalte mich, da ich noch mehr Informationen benötige, um ...

<p><b>Erarbeitung</b> ca. 10 Minuten</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Teams Pro und Contra lesen ihre Argumente durch, besprechen diese und entwickeln eigene Argumente.</li> <li>2. Teams Pro und Contra entscheiden, wer in der 3 Fragen Show beginnt.</li> <li>3. Beobachter und Moderator bereiten sich auf ihre Aufgaben vor, indem sie sich Notizen machen.</li> </ol>	<p><b>Einzel- und Partnerarbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rollenkarten</li> <li>Aufgabenstellungen</li> <li>Moderationskarten</li> <li>IPads (4x)</li> <li>ChatGPT-Zugänge</li> <li>Impulskarten</li> <li>Wortspeicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppeneinteilung ergibt sich aus der Sitzordnung (räumliche Orientierung) und den Tischschildern.</li> <li>- Impulskarten bei Schwierigkeiten einsetzen.</li> <li>- ChatGPT als Angebot (Merksatz: „<i>Erst nachdenken, dann nachfragen</i>“).</li> </ul> <p><b>Team Pro (Verbot):</b> Mika, Leon, Nils, Ida</p> <p><b>Team Contra (Kein Verbot):</b> Tyler, Pascal, Tom, Anna</p> <p><b>Beobachterin:</b> Louisa</p> <p><b>Moderator:</b> Ole</p>	<p>Bewusste Auswahl der Teams zur Entlastung zurückhaltenderer SuS.</p> <p>Frau Michels unterstützt Louisa und Mika beim Lesen und bespricht die Aufgabenstellungen.</p>
<p><b>Durchführung</b> ca. 15 Minuten</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ole beendet die Vorbereitungszeit und bittet die Teams auf ihre Startposition zu gehen (Folie 10).</li> <li>2. SuS positionieren sich hinter dem Spielfeld.</li> <li>3. Ole stellt die Ausgangsfrage vor und bittet die Kandidaten, ihre Position vorzustellen (Folie 11).</li> <li>4. Ole stellt Frage 1: „<i>Schützt ein AfD-Verbot die Demokratie?</i>“ (Folie 12).</li> <li>5. Kandidaten diskutieren mithilfe ihrer Argumentationskarten.</li> <li>6. Ole stellt Frage 2: „<i>Was passiert nach einem AfD-Verbot?</i>“ (Folie 13).</li> <li>7. Kandidaten diskutieren mithilfe ihrer Argumentationskarten.</li> <li>8. Ole stellt Frage 3: „<i>Gibt es andere Wege als ein Verbot?</i>“ (Folie 14).</li> <li>9. Kandidaten diskutieren mithilfe ihrer Argumentationskarten.</li> <li>10. Ole regt zur Kompromissfindung an.</li> <li>11. Ole bedankt sich bei den Kandidaten und beendet die Show.</li> </ol>	<p><b>3 Fragen Show</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Smartboard</li> <li>Power Point Folien 10-14</li> <li>Spielfeld (Teppich)</li> <li>Argumentationskarten</li> <li>Moderationskarten</li> <li>Beobachtungsbogen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kognitive Aktivierung durch Bewegtes Lernen.</li> <li>- Räumlicher Perspektivwechsel.</li> </ul>	<p>Zurückhaltendere SuS werden durch die Auswechselfähigkeit mit ihrem Teampartner entlastet.</p> <p>Ole moderiert die 3 Fragen Show und erlebt sich dabei als selbstwirksam. Ole kann jederzeit auf die Hilfe der LiVd zurückgreifen und wird dadurch entlastet.</p>

### Rollenkarte: Beobachter

Du bist der Beobachter der Show. Das bedeutet:

1. Du hörst genau zu.
2. Du schreibst auf, was in der Diskussion passiert.
3. Nach der Show erzählst du, was du beobachtet hast.



Mache dir Notizen zu folgenden Fragen:

1. *Wie haben sich die Schüler in der Diskussion verhalten?*  
(z.B. ruhig, wütend, fair, unfair)

Notizen:

---



---



---

2. *Welches Argument hat dich am meisten überzeugt?*

Notizen:

---



---



---

3. *Was können die Schüler beim nächsten Mal besser machen?*

Notizen:

---



---



---

<p><b>Sicherung</b> ca. 10 Minuten</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. SuS begeben sich zurück an ihre Plätze.</li> <li>2. Beobachter stellt seine Erkenntnisse vor (Folie 15).</li> <li>3. SuS stimmen erneut mithilfe der Ampelkarten ab (Folien 16-17).</li> <li>4. SuS begründen ihre Positionen und reflektieren mögliche Veränderungen.</li> <li>5. SuS beantworten die Frage der Stunde, indem sie die Argumente für und gegen ein AFD-Verbot zusammenfassen.</li> <li>6. LIVd trägt die Ergebnisse in die Power Point ein (Folien 18-19).</li> <li>7. LIVd bedankt sich bei der Klasse und beendet die Stunde.</li> </ol>	<p><b>Plenum</b></p> <p>Smartboard Power Point Folien 15-19 Beobachtungsbogen Ampelkarten Formulierungshilfen Wortspeicher</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Phase der Metakommunikation durch Beobachtungsauftrag („Wie können wir die 3 Fragen Show besser machen?“)</li> <li>- Alle SuS einbinden.</li> <li>- Wertteilsbildung ggf. durch Impulsfragen unterstützen.</li> <li>- Selbstwirksamkeit der SuS durch eigene Formulierung („Eure Antwort der Stunde“).</li> <li>- Bei einem Zeitmangel wird die Sicherungsphase auf die zweite Ampelabstimmung verkürzt.</li> </ul>	<p>Ole erhält nach der 3 Fragen Show eine Rückmeldung zu seiner Moderation</p> <p>Beiträge der SuS, die sich in der 3 Fragen Show wenig/gar nicht beteiligt haben, werden besonders hervorgehoben.</p>
<p><b>Didaktische Reserve/ Ausblick</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. SuS beschreiben ein Bild von Putin und Trump (Folie 20) („Ich sehe...“).</li> <li>2. SuS stellen Vermutungen zur Bedeutung des Bildes auf („Ich denke...“).</li> <li>3. SuS leiten Fragen aus ihren Vermutungen ab („Ich frage mich...“).</li> <li>4. LIVd gibt Ausblick auf die nächste Stunde.</li> </ol>	<p><b>Plenum</b></p> <p>Smartboard Power Point Folie 20</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ritualisierter Dreischritt.</li> <li>- Vorfreude auf die nächste Stunde wecken.</li> </ul>	<p>Tom, Leon und Ole, Z. agieren als Sprachmodelle.</p>

## Literaturverzeichnis

- Achour, S., Frech, S., Massing, P. & Strassner, V. (2020). *Methodentraining für den Politikunterricht*. Zentralen für politische Bildung. Wochenschau Verlag, Frankfurt.
- Arnold, R. & Schön, M. (2022). *Lernbegleitung: Anmerkungen zu einem Modus pädagogischer Professionalität*. wbv Media GmbH & Company KG.
- Bemelmann, O. & Armbrüster, J. (2024). *AfD und Rechts-extremismus – Eine Analyse*. SWR / Tagesschau. Verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/afd-rechtsextremismus-102.html> (Zugriff: 15.10.25)
- Bundesministerium der Justiz (2024). *Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland – Art. 21 Parteien*. Verfügbar unter: [https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_21.html](https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_21.html) (10.10.25).
- Bundesministerium des Inneren (2025). *Parteiverbot*. Verfügbar unter: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/verfassung/parteienrecht/partieverbot/partieverbot-node.html> (Zugriff: 15. Oktober 2025).
- Bundesverfassungsgericht (2024): *Parteiverbotsverfahren*. Verfügbar unter: [https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/DasBundesverfassungsgericht/Verfahrensarten/Parteiverbotsverfahren/partieverbotsverfahren\\_node.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/DasBundesverfassungsgericht/Verfahrensarten/Parteiverbotsverfahren/partieverbotsverfahren_node.html) (Zugriff: 13. Oktober 2025).
- Cremer, H. (2021). *Nicht auf dem Boden des Grundgesetzes: Warum die AfD als rassistische und rechts-extreme Partei einzuordnen ist*. Deutsches Institut für Menschenrechte. Verfügbar unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/nicht-auf-dem-boden-des-grundgesetzes> (Zugriff: 18.10.25)
- Cremer, H. (2023). *Warum die AfD verboten werden könnte*. Empfehlungen an Staat und Politik. Deutsches Institut für Menschenrechte. Verfügbar unter: [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Analyse\\_Studie/Analyse\\_Warum\\_die\\_AfD\\_verboten\\_werden\\_koennte.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Analyse_Studie/Analyse_Warum_die_AfD_verboten_werden_koennte.pdf) (Zugriff: 12.10.25)
- Deutschlandfunk (2025): *Verfassungsschutz stuft AfD als gesichert rechtsextremistisch ein*. Verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunk.de/afd-verbot-102.html> (Zugriff: 10.10.25).
- Esslinger-Hinz, I. & Wigbers, M. (2013). *Der ausführliche Unterrichtsentwurf*. Beltz Verlag, Weinheim und Basel.
- Fischer, H. (2018). *Bewegtes Lernen in Schule und Unterricht: Grundlagen und Praxis*. Schneider Verlag Hohengehren.
- Flott-Tönjes, U., Albers, S., Ludwig, M., Schumacher, H., Storcks-Kemming, B., Thamm, J. & Witt, H. (2017). *Fördern planen*. Ein sonderpädagogisches Planungs- und Beratungskonzept für Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens (1. Aufl.). ATHENA-Verlag, Oberhausen.
- Gärditz, K. F. (2023): *Für ein Verbot der AfD – Zum Schutz der Demokratie*. In: Blätter für deutsche und internationale Politik, 68(11). Verfügbar unter: <https://www.blaetter.de/ausgabe/2023/november/fuer-ein-verbot-der-afd-zum-schutz-der-demokratie> (Zugriff: 12.10.25).
- Gudjons, H. (2019): *Didaktisches Grundwissen: Überblick – Kompendium – Studienbuch*. 15. Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Grzeschik, D. & Kessler, M. (2024). *Fünf Gründe gegen ein AfD-Verbot*. Rheinische Post, 31.01.2024. Verfügbar unter: [https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/mam/ethik\\_aesthetik/31\\_01\\_24\\_stw.1\\_32.pdf](https://www.pe.ruhr-uni-bochum.de/mam/ethik_aesthetik/31_01_24_stw.1_32.pdf) (Zugriff: 12.10.25).
- Husmann, N. (2025). *AfD-Verbotsantrag: Zum Scheitern verurteilt?* chrison, 6. Mai 2025. Verfügbar unter: <https://chrison.de/artikel/56924/was-spricht-gegen-ein-afd-verbot> (Zugriff: 12.10.25).
- Jura-Online (2025): *AfD zwischen Parteienprivileg und Parteiverbot*. Verfügbar unter: <https://jura-online.de/blog/2025/05/09/afd-zwischen-parteienprivileg-und-parteienverbot/> (Zugriff: 15.10.25).
- Merkel, W. (2025). *Ein AfD-Verbot hätte mehr Nachteile als Nutzen*. Deutschlandfunk Kultur. Verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/afd-verbot-kommentar-100.html> (Zugriff: 15.10.25).
- Nayar, R., & Krahnhof, P. (2025). *Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich*. Verfügbar unter: [https://www.researchgate.net/publication/395808790\\_Einsatzmoglichkeiten\\_von\\_Kunstlicher\\_Intelligenz\\_im\\_Bildungsbereich](https://www.researchgate.net/publication/395808790_Einsatzmoglichkeiten_von_Kunstlicher_Intelligenz_im_Bildungsbereich) (Zugriff am 15.10.25).
- Neuerer, D. (2024). *Was gegen die AfD hilft – und was nicht*. Handelsblatt, 20. Februar 2024. Verfügbar unter: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/afd-welche-anti-afd-strategien-experten-empfehlen/100009441.html> (Zugriff: 15.10.25).
- Niedersächsisches Kultusministerium (2015). *Kerncurriculum für die Hauptschule. Politik*. Schuljahrgänge 7–10, Hannover.
- Oelkers, J. (2017). *Lehrer oder Lerncoach? Über die Zukunft des Unterrichtens*. Universität Zürich. Verfügbar unter: <https://www.ife.uzh.ch/dam/jcr:b7c8f7a2-b573-4f8f-895a-14a0340a8435/Bellinzona.pdf> (Zugriff: 15.10.25).
- Partetzke, M. & Krämer, K. (2024). *Handlungsorientierung im Politikunterricht der Sekundarstufe II*. In: Praxishandbuch Politik unterrichten in der Sekundarstufe II. Germany: Wochenschau Verlag.
- Schubert, K. & Klein, M. (2020). *Das Politiklexikon*. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Schule Borchersweg. Förderschule Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Oldenburg. (2025). *Schuleigener Arbeitsplan Fachbereich Geschichtlich-soziale Weltkunde (GSW) – Geschichte, Erdkunde, Politik*, Oldenburg.
- Schulz, L. (2024). *Diklusion – Digitale Medien und Inklusion: Lernen und Lehren zeitgemäß gestalten*. Raabe.
- Steinke, R. (2025). *Disruption gegen die Angst: Das AfD-Verbotsszenario*. Blätter für deutsche und internationale Politik, Juni 2025. Verfügbar unter: <https://www.blaetter.de/ausgabe/2025/juni/disruption-gegen-die-angst> (Zugriff: 12.10.25).

gegen-die-angst-das-afd-verbotsszenario (Zugriff: 10.10.25).

Verfassungsblog (2024 a): *Gesichert rechtsextremistisch, gesichert verboten? Was die Einstufung der AfD für ein mögliches Parteiverbot bedeutet.* Verfügbar unter: <https://verfassungsblog.de/afd-einstufung-partieverbot/> (Zugriff: 10.10.25).

Verfassungsblog (2024b): *Parteiverbotsverfahren in der öffentlichen Debatte Zehn populäre Irrtümer und ihre verfassungsrechtliche Einordnung.* Verfügbar unter: <https://verfassungsblog.de/afd-partieverbot-verfassungsrecht/> (Zugriff: 16.10.25).

### Über den Autor

Liebe Leserinnen und Leser,

um dem obersten Ziel der gesellschaftliche Teilhabe gerecht werden zu können, ist eine inklusive politische Bildung unabdingbar. Während meines Referendariats an der Schule Borchersweg in Oldenburg stellte sich mir die Frage nach dem *Wie*. Die hier vorgestellte Unterrichtsstunde soll Möglichkeiten der politischen Wert- und Urteilsbildung in sonderpädagogischen Kontexten aufzeigen.



Wenn Sie Fragen oder Rückmeldungen zu der vorgestellten Unterrichtsstunde haben, melden Sie sich gerne persönlich an die folgende Mailadresse:

[jesper.mildner@schule-sh.de](mailto:jesper.mildner@schule-sh.de)

## „Demokratie muss gelebt und nicht gepredigt werden!“ – Jesper Milder beantwortet Fragen zur Demokratiebildung

**Sonderpädagogik in Niedersachsen:** *Sie haben in Ihrem Unterricht sich mit Demokratie und im Speziellen mit der AfD auseinandergesetzt. Wie ist Ihr Eindruck – haben die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung, was Demokratie bedeutet und wissen sie diese zu schätzen?*

**Jesper Mildner:** Die Schülerinnen und Schüler haben bereits vor der gezeigten Unterrichtseinheit Vorwissen zu den Grundsätzen der demokratischen Ordnung gesammelt und zeigten überwiegend großes Interesse am Politikunterricht. Die Grundsätze (insbesondere die Meinungsfreiheit) wurden zu Beginn jeder Einheit wiederholt und gefestigt. Besonders das handlungsorientierte Erfahren demokratischer Freiheiten (in unterschiedlichen Diskussionsformaten) erleichterte das Verständnis des Demokratiebegriffes. Hierbei zeigte sich das Einbinden der Lernenden in die Unterrichtsgestaltung als

wegweisend. Die Schülerinnen und Schüler konnten Themen und Methoden aktiv mitgestalten und so demokratisches Handeln erleben. Alle Schülerinnen und Schüler wissen die Vorzüge einer Demokratie zu schätzen. In ritualisierten Aufwärmssituationen wurde wiederholt nach der Bedeutung des Wortes gefragt. Die Lernenden hoben dabei vor allem die Gleichheit aller Menschen (auch in Hinblick auf ihre eigene Situation) hervor.

**SiN:** *Wie waren die Einstellungen der SuS, gab es Zustimmung zur AfD und wurde diese auch geäußert?*

**J.M.:** Die Lerngruppe war in ihrer Einstellung zur AfD zwiespalten. Während einige SuS die AfD deutlich ablehnten und dies immer wieder klar äußerten, sympathisierten andere SuS mit der Partei. Alle Lernenden berichteten, dass ihnen die AfD täg-

lich auf Social Media begegnet. Die grundlegenden Positionen der Partei waren ihnen daher bekannt. Einzelne SuS übernahmen diese Positionen, indem sie die im Internet aufgeschnappten Aussagen im Unterricht wiedergaben. Hierbei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen differenzierten Positionen („Ich kann die Wähler schon verstehen“) und plakativen Behauptungen („Die Ausländer nehmen uns die Jobs weg“). Auch eigene Lebenserfahrungen mit Menschen mit Migrationshintergrund wurden als Referenzen herangezogen („Ich möchte nachts nicht mehr zum Lappan.“). Trotz dieser Erfahrungswerte ist mein Eindruck, dass das Elternhaus den entscheidenden Einfluss auf die Heranwachsenden hat.

**SiN:** *Haben Sie es als Ihre Aufgabe gesehen, über die AfD aufzuklären, ggf. Unterricht gegen die AfD zu machen?*

**J.M.:** Mein oberstes Ziel als Politiklehrer und Sonderpädagoge ist die politische Handlungsfähigkeit und mit ihr die größtmögliche gesellschaftliche Teilhabe der SuS. Die Lernenden sollen befähigt werden, eine eigene, reflektierte Haltung zu entwickeln und ihre Meinung zu vertreten, um für sich und ihre Bedürfnisse einzustehen. Hierfür zeige ich ihnen Möglichkeiten auf und agiere nicht als reiner Vermittler, sondern als Lernbegleiter. Grundlage meines Unterrichts ist der Beutelsbacher Konsens. Gemäß des Überwältigungsverbot und des Kontroversitätsgebotes wurde der Unterricht entlang realer Spannungsfelder gestaltet. Der Umgang mit der AfD bietet eine Kontroverse, die es den SuS ermöglicht, ihre Reflexions- und Diskussionsfähigkeiten an einem Thema mit hohem Lebensweltbezug auszubauen. Meine persönliche Meinung spielt hierbei keine Rolle. Der Rahmen unserer Diskussionen ist das Grundgesetz. Dieser Rahmen hat klar definierte Grenzen (Menschenwürde). Innerhalb dieser Grenzen dürfen und sollen die SuS ihre Meinung offen und ehrlich vertreten. Wie bereits beschrieben ermöglichte dies, dass in bestimmten Situationen AfD-Positionen eingenommen wurden. Abschließend möchte ich hervorheben, dass wir bereits zu Beginn der Einheit eine klare Trennung zwischen der Partei und ihren Wählern definiert haben. Diese diente als Basis für alle weiteren Diskussionen und wurde immer wieder von den SuS betont. Die Diskussion eines Verbotes basierte auf der Vermittlung der Punkte des Verfassungsgerichtes (aus dem Gutachten) zur Einstufung der Partei als gesichert rechtsextrem. Es wurde also kein Wissen „für“ oder „gegen“ die AfD vermittelt. Stattdessen wurde die Faktenlage aufgezeigt. Daraus konnten sich die SuS ihre eigene Meinung bilden.

**SiN:** *In Bezug auf die spezifische Stunde – wie viele SuS haben sich zu Beginn für ein Verbot der AfD ausgesprochen und hat es dann eine Veränderung in der Einstellung nach der Diskussion gegeben?*

**J.M.:** Zu Beginn der Stunde zeigte sich das beschriebene differenzierte Meinungsbild. Die genaue Anzahl der jeweiligen Positionierungen habe ich leider nicht mehr im Kopf. Ein Schüler sprach sich vor der Diskussion gegen ein Verbot der AfD aus. Am Ende der Stunde hatte er seine Meinung mit der Begründung geändert, dass ihm die Nähe einzelner Mitglieder zu Neo-Nazigruppen doch größere Angst mache. In der abschließenden „Ampelabstimmung“ konnten alle SuS neue, aus der 3 Fragen Show gewonnene, Argumente nennen. Somit hatte sich ihre Haltung noch zusätzlich gefestigt. Die SuS, die sich gegen ein Verbot aussprachen, betonten immer wieder die Trennung zwischen Partei und Wählern. Ihnen erschien es eindeutig undemokratisch, so viele Menschen von ihrer Stimmabgabe abzuhalten.

**SiN:** *Die Parteien an den Rändern, die AfD und die Linke, sind in den sozialen Medien ja bei weitem am erfolgreichsten, besonders bei Jugendlichen. Insofern dürften Kolleginnen und Kollegen auch mit zustimmenden Aussagen zur AfD konfrontiert sein. Was würden Sie denen raten: nichts dazu sagen – ist ja die Sache der SuS oder Gegenrede – wie kannst du nur?!?*

**J.M.:** Weder noch! Lassen Sie ihre SuS so viel aus ihrem Leben mitbringen wie möglich. Demokratie heißt, andere Meinungen auszuhalten. Demokratie muss gelebt und nicht gepredigt werden. Stecken Sie am Anfang ihres Politikunterrichtes die Grenzen des Erlaubten klar ab. Menschenverachtende Aussagen sind nicht erlaubt und müssen klar als solche gekennzeichnet werden. Rassismus ist keine Meinung. Greifen Sie klar ein, wenn SuS die demokratischen Grundwerte verletzen. Alles andere muss gesagt werden dürfen. Bieten Sie Ihren SuS einen Raum, indem sie sich sicher genug fühlen, ihre Gedanken (und seien sie noch so kontrovers) frei zu äußern.

*Die Fragen stellte Christian Drechsel.*